

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-349963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349963)

## Vorwort.

Indem wir diesen elften Rechenschaftsbericht den Mitgliedern und übrigen Freunden unseres Vereins vorlegen, sind wir wiederum, und zwar wegen der auffallend längeren Zögerung, diesmal sehr nachdrücklich zu einer Entschuldigung seines verspäteten Erscheinens veranlaßt. Der letzte Rechenschaftsbericht, welcher die Thätigkeit des Vereins im Jahr 1847 umfaßte, war erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1848 ausgegeben worden. Es folgte das unglückliche Jahr 1849, in welchem nicht nur unsere Verbindung mit dem größten Theile des Landes unterbrochen war und darum die Materialien zu einem neuen Bericht erst spät zusammengebracht werden konnten, sondern auch unsere Kasse durch Ausbleiben der Beiträge so erschöpft war, daß wir die Mittel zur Befreiung der bedeutenden Kosten eines solchen Berichts dem eigentlichen, damals so sehr gefährdeten Zwecke des Vereins nicht glaubten entziehen zu dürfen, und den Entschluß faßten, für alle Zukunft immer nur alle zwei Jahre einen Rechenschaftsbericht ausgehen zu lassen. Das Jahr 1850 war wieder in anderer Weise dazu ungünstig. Der Tod hatte uns abermals eines der thätigsten Mitglieder des Verwaltungsrathes entzogen, Herrn Revisor Sonntag, welcher als langjähriger Kassier des Vereins die Interessen desselben mit der aufopferndsten Hingebung und Treue und außerordentlicher Sachkenntniß gefördert hatte. Wir mußten zu seinem Erfas, um die Geldmittel des Vereins zu schonen, abermals darauf bedacht sein, einen Mann zu finden, welcher nicht um der Belohnung, sondern um der Liebe zu der edlen Aufgabe des Vereins willen dieses Geschäft übernehmen würde. Wir waren so glücklich, einen solchen dazu bereit zu finden, mußten ihm aber natürlich zur Rechnungsstellung Zeit lassen, da die zahlreichen laufenden Geschäfte neben seinem öffentlichen Amte ihn ganz in Anspruch nahmen. Zum Unglücke hinderte ihn auch noch ein eingetretenes längeres Unwohlsein. Nachdem auf diese Art das Jahr 1850 einmal überschritten war, stellte sich von selbst der Wunsch ein, so weit als möglich den Bericht auch über dieses auszudehnen, und so finden die Mitglieder und Freunde des Vereins diesmal die Zusammenstellung der Rechnungsauszüge für die Jahre 1848, 1849 und 1850, die Nachweisung über die Beiträge, Collecten, Schenkungen und Vermächtnisse in den Jahren 1848 und 1849 — die für das Jahr 1850 wird im nächsten Rechenschaftsbericht nachgeliefert werden — und die Berichte über die Vereinszöglinge für die ganze Zeit vom 1. Januar 1848 bis 1. Juli 1851.

Mit Vergnügen werden die Freunde des Vereins aus der Zusammenstellung der Rechnungsauszüge eine bedeutende Vermehrung der freiwilligen Beiträge in den Jahren 1849 und 1850 gegen das Jahr 1848 ersehen, eine Frucht unseres Hilferufs im November 1849, wofür wir Gott und den edlen Gebern nicht genug danken können. Nicht minderen Dank sind wir aber der hohen Staatsregierung schuldig, welche bei dem gleichen Anlaß den früher bewilligten Staatsbeitrag von 1000 fl. auf 3000 fl. erhöhte und den Mehrbetrag auch noch für das schon verfllossene Jahr 1848 ausbezahlen ließ.

Auch in der Rubrik der Schenkungen und Vermächtnisse gibt sich ein erfreuliches Fortschreiten kund. Aber am glänzendsten erscheint das dem Rechnungsauszug am Schlusse angefügte Vermächtniß des seligen Herrn Stadtrath Philipp Merian in Freiburg von 12,000 fl. zur Gründung und Erhaltung einer eigenen Rettungsanstalt für den Oberrheinkreis, welche auch unter Mitwirkung des Großh. Dekanats Müllheim in Bögisheim für sechs Knaben eingerichtet und am 1. Mai 1850 feierlich eröffnet wurde.



Die Zahl der vom 1. Januar 1848 bis 1. Juli 1851 in der Fürsorge des Vereins gewesenen Zöglinge ist 232. Von diesen wurden in der gleichen Zeit entlassen:

a) gebessert . . . . .	49
b) zweifelhaft gebessert . . . . .	19
c) vor vollendeter Erziehung den Heimathsgemeinden, zum Theil auf deren Wunsch, zurückgegeben . . . . .	8
d) ungebessert . . . . .	32
e) gestorben . . . . .	1

zusammen: 109

so daß am 1. Juli 1851 sich noch 123 Zöglinge in der Pflege des Vereins befanden.

Die Zahl der Hilfsvereine hat sich zu unserer Freude um einen in der Stadt Mannheim gegründeten vermehrt, welcher eine sehr rühmliche Thätigkeit entfaltet. Der in Durlach hat sich eine neue Einrichtung gegeben, wodurch uns die Aufsicht über die Rettungsanstalt in Durlach wesentlich erleichtert wird.

Indem wir unseren Verein auf's Neue dem Schutze Gottes und der ausdauernden Unterstützung edler Menschenfreunde empfehlen, sprechen wir schließlich den dringenden Wunsch aus, uns bald in den Stand gesetzt zu sehen, das in Konstanz erbaute Rettungshaus für Mädchen zu eröffnen, zu dessen Einrichtung und Unterhaltung unsere Mittel leider noch lange nicht hinreichen.

Karlsruhe, den 21. August 1851.

**Die Direktion:**

Kühwieder, Direktor; Maurer, Sekretär; Kölig, Kassier; Kerler.

**Der übrige Verwaltungsrath:**

Bähr, Beger, Cnefelius, L. Deimling, W. Deimling, Gaf, v. Gulat, Rachel, Kölig, Kusel, Knittel, Müller, Schmidt, v. Stockhorn.